



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den
Schriften über christliche Kunсталterthümer
vorkommenden Kunstausrücke**

Otte, Heinrich

Leipzig, 1877

Nachträge und Verbesserungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74978)

Nachträge und Verbesserungen.

Seite

- 13 **Asteriscus.** Statt *asteristique* lies *astérisque*.
- 17 **Barmherzigkeitskrug.** Es giebt graue Raerener Henkelkrüge sphäroidischer Form, auf denen unter Bogenstellungen die Werke der Barmherzigkeit (Matth. 25, 35) dargestellt sind.
- 96 **Halbthurm,** d. i. ein nach der inneren Seite offener runder oder viereckiger Mauerthurm.
- 104 **Herme.** Statt *Ἡρμῆς* lies *Ἐρμῆς*.
- 116 **Kartengläser,** s. pl. n., cylindrische Trinkgläser, welche mit einem in Schmelzfarben ausgeführten Spielkartenbilde geschmückt sind, und aus denen man beim Kartenspiel zu trinken pflegte; deutsches Fabricat des 18. Jahrhunderts.
- 137 **Kruke,** s. f., thönere Flasche. Das niederrheinische Kruchenbäckerei ist = dem nassauischen Kannenbäckerei; s. d.
- 140 **Kurfürstenkrug.** Als braunes Raerener Fabricat kommen sphäroidische Renaissance-Krüge vor, auf denen unter Bogenstellungen der sich wiederholende Cyclus der Kurfürsten dargestellt ist.
- 168 **Nautilus,** s. m., *nautile*, *nautil*, ein Pracht-Trinkgeschirr der Renaissancezeit, dessen in Edelmetall gefasste und auf einem dergleichen Fusse befestigte, meist mit Gravirungen geschmückte Schale aus einer Schiffmuschel (**Nautilus pompilius**) besteht. Die Zurichtung der schifförmigen Muschel und die Hervorbringung des Perlmutterglanzes auf derselben findet man beschrieben in Oken, Allgem. Naturgeschichte V. 1, 529.
- 216 **Schnelle, Snelle,** s. f., holländ. *snel*, Diminutiv *snelletje*, seit Anfang des 16. Jahrhunderts nachweisliche niederrheinische Benennung der cylindrischen weissen (selten braunen) Trinkkannen aus Steingut, wie solche nach gütiger Mittheilung des Herrn Dr. Dornbusch in Cöln als Raerener und Frechener Fabricat von 0,18 bis 0,38 m Höhe (bei 0,7 bis 0,12 m D.) vorkommen und im Nassauischen Pinten hiessen. Es wurde aus ihnen mit Grazie und Zierlichkeit getrunken. Nach Tross und Overmann, Holländ.-Deutschem Wörterbuch (Emmerich

- Seite 1850) hiessen diese Kannen so, weil man sie schnell zu leeren vermochte, was indess auf die grossen Exemplare kaum passen dürfte.
- 217 **Schraubthaler, Schraubenthaler**, s. m., Schauthaler, die zu einer Dose aufgedreht werden können und im 17. und 18. Jahrhundert häufig vorkommen. Sie enthalten kleine Miniaturgemälde, oft einen ganzen Cyclus, die auf das Gepräge des Thalers Bezug haben.
- 222 Zeile 9 ist hinter *scabbard* hinzuzufügen: letztere besonders oben am Mundblech, *bouchè, mouth*, und unten am Ortband, Stiefel, *banderole, chape*.
- 231 **Stab**, s. m., *bande verticale, vertical band*, [O] ein mindestens 0,16 m breiter senkrechter, reich ausgestatteter, oft in Gold gestickter und figurirter Zierstreifen, der hinten (und vorn) als Schmuck auf der Casul angebracht ist und ähnlich auch auf andern geistlichen Gewändern (*Pluviale, Dalmatica*) vorkommt.
- 248 **Tischlergothik**, s. f., [Th] die verständnisslose, sogen. gothische Manier, in welcher in der Zeit nach den Befreiungskriegen das Holzgetäfel von Kanzeln, Emporen, Kirchstühlen etc. mit Maasswerk auszustatten beliebt war. Vergl. Steckenaltar.
249. **Todtenzug**, s. m., Läuten der Sterbeglocke; **Todtenzüge**, s. f., *slype*, Weg nach dem Gottesacker.
259. **Vexirkrug**, s. m., *cruche de plaisanterie, puzzle-pitcher*, ein zur Aufnahme von Flüssigkeiten dienender Steingutkrug, der zu seiner anscheinenden Bestimmung entweder überhaupt nicht, oder nur unter gewissen Bedingungen gebraucht werden kann, z. B. Schnabelkrüge mit durchbrochenem Halse, verschlungene Kannen etc.
259. **Vexirtreppe**, s. f., = Doppelspindel; s. d.
- 274 **Zwillingsthurm**, s. m., [A] ein breiter Doppelthurm, welcher, ohne gegen einander gekehrte Wände in der Mitte, in zwei Spitzen ausgeht, wie dergleichen mehrfach an kleineren Kirchen im norddeutschen Tieflande (Brunau im Kr. Salzwedel, Ihlo bei Dahme, Lugau bei Dobrilug, Broacker bei Flensburg) als Frontalthürme vorkommen.
- 277 **Aliptes** (*ἀλειπτής*, unctor) = sculptor, Bildner, Elfenbeinschnitzer.
- 282 **Aurum cyprium**, [Mt] vielleicht der vom 7. und 8. bis ins 16. Jahrhundert in Goldgeweben und Stickereien vorkommende Goldfaden, der anscheinend aus einem mit vergoldetem Baste spiralförmig unwundenen Hanffaden besteht, und dessen Technik und Bezugsquelle unbekannt ist.
- 304 **Hamula**; dahinter fehlt: Clausur.
- 327 **Suspensio**, [KU] ein zum Aufhängen über dem Altar bestimmtes Speisegefäss, *suspense*.
- 327 **Suspensura**, [A] ein nicht fest aufliegender, schwebender, auf kurzen Trägern ruhender Fussboden, wie bei der Anlage eines Hypocaustums; vgl. Fig. 100.
- 332 **Vas**. Hinter *lustricum*, ist — *lustrale* einzuschalten.
- 342 **Banc** (de carrière), die Steinschicht in einem Steinbruche.

Seite

- 344 **Bavures**, s. pl. f., *beards*, die Formnähte an einem Gusswerke.
 351 **Chapelle**, — castrale, Burgkapelle.
 365 **Église**, — rurale, Landkirche.
 380 **Lame** (de verre), Glastafel, Glasschicht.
 381 **Lattis**, [A] Lattenwerk.
 391 **Paillettes**, *scrapings*, [Mt] Feilspähne, Abschabsel, — d'or, Goldstaub; [C] *spangles*, Flittern.
 393 **Penture**, — fausse, ein Thürbeschlag, der einem Thürbande ähnelt.
 396 **Portail**, Thürhalle.
 399 **Redent**, [A] ein decorativer, durchbrochener, aus kleinen Rundbögen zusammengesetzter Schwebebogen, wie dergleichen Zackensäume zuweilen in hochgothischer Zeit die äusseren Conturen von Thür- und Fensterbögen umziehen; — simple, wenn die Nasen der Kleinbögen (wie in Fig. 164) unverziert, — fleuronné, wenn dieselben in Knospen oder Blumen enden (wie in Fig. 152).
 442 **Vitre**, — incolore, [Mt] weisses Glas.